

E. P. I. Zentrum NRW
Europäisches Performance Institut



East-West Study Project 2009

Die Kunst der „Begegnung“ / The Art of „Encountering“

Issue III

in collaboration with

Padepokan Lemah Putih / Solo Indonesia

ASA-European / E.P.I. Zentrum / Köln

Ideenstiftungs e. V. / Ilsede
IPAH e.V. /Hildesheim

Barbara Sturm- Gisela Hochueli / Basel / Schweiz

Brian Patterson / Organisation Bbyond / Belfast / Northern Ireland

Europäisches Performance Institut NRW
ASA-European • Boltenssternstrasse 16 V 6 • D - 50735 Köln • 0049-(0)221-245115
www.asa.de • asabank@asa.de • www.epi-zentrum.org

Der Öffentliche Raum entsteht, wenn der Reichtum der Erfahrung
und das Geschichtenerzählen zusammenfallen
A. Kluge

East-West Study Project 2009 / Die Kunst der „Begegnung“ The Art of „Encountering“ Issue III

Strukturelles Konzept:

7 künstlerische Positionen aus Indonesien begegnen 7 lokale künstlerische Positionen in 7 Orte zu einer Begegnung mit dem Ziel, Methoden, Modelle und künstlerische Strategien zur Anschauung zu bringen. Gegenstand der Anschauung, der Präsentation ist, Ähnlichkeit, Reibung und Andersartigkeit der Modelle, Methoden und Strategien in verschiedene „Öffentlichkeiten“ implizit des „Öffentlichen Raum“ zu stellen.

Projektzeitraum: 2009

Mitte bis Ende Ende August Köln, Düsseldorf, Hildesheim, Ilsede, Dresden
Erste Woche September, Basel, danach Belfast

Geplant sind die Begegnungen in den 7 Städten

° in Deutschland: Köln und Düsseldorf, (NRW), Hildesheim und Ilsede, (Niedersachsen),
Dresden (Sachsen)

° in der Schweiz, Basel / CH

° und in Belfast / Northern Ireland

Die Partnerländer übernehmen selbstständig die Organisation der 7 lokalen Künstler sowie die organisatorische Betreuung der Indonesischen Künstler.

Die 7 Indonesische Künstler sind (Planungsphase) :

1. Boedi S. Otong / Theater
2. Suprpto Suryodarmo / Bewegungskünstler, Amerta Movement,
3. W. Christiawan / Performance Art
4. Reza Asung Afisina / Tanz, Performance Art
5. Ferial Afiff / Performance Art
6. Yoyo Yogasmana / Performance Art
7. Melati Suryodarmo / Tanz, Performance Art
(Ersatz: Tisna Sanjaya, Isa Perkasa, Martinus Miroto,)

Jeder der Partnerstädte wählt eigene, lokale KünstlerInnen aus und /oder übernimmt diese von den anderen Orten. (Planungsphase) Siehe Planungsliste der Künstler.

Es wird angestrebt, dass es zu kooperierenden Präsentationen, zu gemeinsamen Inszenierungen und Auftritten sowie zu Gruppen-Performances kommt, die offene Situationen in den jeweiligen Städten sind. Es können dann weitere Künstler und Künstlerinnen partizipieren. (Prinzip „Strange Seven „)

Einige Gedanken zur Gewinnung der kontextuellen Konzeption

Somatische Kultur

Interaktion mit menschlichen Daseinsformen, zufälligen Anwesenheiten und Abwesenheiten, räumlichen Gegebenheiten, mit Schichten und Falten von Lebenswelten, Wirklichkeiten. Diskurs im partizipierendem Wechsel, Mensch und Ort, Gestus und Habitus, Handel und Wandel, etc. Diese Fakten können als Parameter innerhalb der verschiedensten Begegnung gesehen werden. Parameter nenne ich sie deshalb, da sich mir in den unterschiedlichsten Begegnungen strukturelle Differenzen aufgezeigt haben, die nicht auf den kulturellen Gütern, nicht auf der kulturellen Repräsentation einer Person, eines Volkes, einer Nation gründen, sondern die 'Eigenheiten des Alltäglichen' berühren und dadurch eine zeitlich längere Verlaufsauer haben, als die jeweilige Repräsentation der jeweiligen nationalen Kultur.

Neben dem ethnographischen und anthropologischen Kontext besteht das Interesse, Zusammenhänge zu erforschen, die sich als dynamische Veränderung zeigt und als vorkulturelle Kräfte zu bezeichnen sind. Genauer gekennzeichnet ist dies an verschiedenen Fragen, von denen ich im folgenden einige anreissen möchte.

Differenz von Leib-Bewegung, Körpergesten und Körpersprache

Bewegungen von Menschen, ehe sie in kulturellen Leistungen stilisiert, und zu repräsentativen Symbole einer Kultur gewählt werden, (wie Tanz, Musik, Theater, politische, soziale und religiöse Rituale) unterliegen großflächigen Mustern menschlichen Tuns und Tätigkeit, deren Triebkräfte niemals kontrolliert werden können. Feld dieser Kräfte sind z.B. Arbeit, Freizeit, Familie – und jede Form gesellschaftlichen Miteinanders, biographisch fundiert und evolutionär – das was als Öffentlichkeit bezeichnet wird. Diese Bewegungsmuster bilden sich zu zu einer Vielfalt von Ausdrucksformen, die auftauchen, sich zu kulturellen Partikeln des Neuen kristallisieren, oder, und das viel häufiger, wieder verschwinden.

Die fast immer gleiche Frage zwischen den Künstlern und Künstlerinnen verschiedener Nationalität: wie kommt es zu diesen Bewegungen und wie kommt es zu diesen unzähligen Variablen im Ausdruck. Wie kommt es zu all diesen Gesten und zu diesen unvorhergesehenen Darstellungen des Verhaltens. Dieses Auftreten und die Auftritte und das Zeigen und/oder das Verschwinden in dem Ortes des Auftreten sehe ich als Gravitationszentrum dieser Forschung "Kunst der Begegnung " an.

Differenz des Transport von Inhalten

Weiterleitend erscheint als nächste Frage: wie kommt es, dass die Interpretations-modi so facettenreich auseinanderklaffen und wie kommt es, dass es leibbezogene Bewegungen gibt, frei von jeder Interpretation bei unterschiedlichsten Betrachtern und mit unterschiedlichsten Bildungsstand. Diese Bewegungen sind auf keinem Standard einer, wie auch immer zu bezeichnenden Kultur gegründet. Diese Bewegungen sind nicht rückführbar, sind kontextlos – dies mit Absicht - , gründen in jeder Person immer im Neuen als Neues. Dieser Grund ist in dem Zeigen, in dem sich zeigen und das vorzeigen – wie ich es oben als das 'vorkulturelle' bezeichnete in Wahrnehmung und Kommunikation.

Der Quantensee, in dem aus den Sinnen 'Der Sinn' auftaucht und erstarrt, oder, um wie es sich viel öfter ereignet, wieder darin (in sich selbst) verschwindet – Das Potential.

Rahmenbedingungen für Forschungsmodi (Practical Cultural Studies) entwickeln

Die dritte Frage, die hier tragend ist: wie sehen Orte, Institutionen, Projekte und Methoden aus, die grundlagenbildend und sinnstiftend sind. Es sind Methoden, Werkzeuge darzustellen und zu gestalten, Werkzeuge als Programme des Erkennens, Einführens und Zeigens. Wie werden Bewegungsmuster in Orientierungsmuster überführt.

Wie und unter welchen Bedingungen entstehen bei jeder Personen die Phänomene, die dann als festes Refugium von Werten, Traditionen, Mentalitäten, Habitus erscheinen können, um dann wieder, als nicht tauglich abgelegt werden – oder in das große Spiel 'Kultur' überführt werden.

Köln 2008

Boris Nieslony

Erwähnenswert und verpflichtet ist dieses Projekt:

- 2008 - „PALA“ by Padepokan Lemah Putih / Indonesia and „E.P.I. Zentrum / Germany
- „Studio Art Hechima So On“ / Tokio,
- 2007 - „Art of Encountering II - Kunst der Begegnung“ Issue II
- 2005 - „Place of Passing“ von bbeyond, Northern Ireland.
- 2005 - „Site-specific“Action“ in Yokohama / Japan, (Art of encountering I“)
- 2003 - „Cross Border“ Projekt der ART IG / Hannover
- 2003 - „Accion on Ruta“ in Mexico City / Mexico
- 1985 – 2008 „ Black Market International“ (Kunst der Begegnung)
- 2005 -2007 - „Strange Seven“

Europäisches Performance Institut NRW

ASA-European • Boltentsternstrasse 16 V 6 • D - 50735 Köln • 0049-(0)221-245115
www.asa.de • asabank@asa.de • www.epi-zentrum.org